

# **BLUMENHAUS PERSÖNLICH**

## **Interview mit Céline Flury, Sozialpädagogin in Ausbildung**

Céline Flury arbeitet seit mehr als zehn Jahren im Blumenhaus. Sie begann mit einem Praktikum, machte danach die Ausbildung als Fachfrau Betreuung und wird diesen Sommer die Ausbildung zur Sozialpädagogin abschliessen. Sie arbeitet auf der Erwachsenenwohngruppe Lavendel und wir fragten bei Céline nach, was sie in den letzten Jahren bewegt hat.

Frage:

Du schliesst bald deine Ausbildung zur Sozialpädagogin ab. Wenn du zurück schaust - was hat dich am Anfang deiner Ausbildung beeindruckt und was beschäftigt?

Antwort:

Beschäftigt haben mich zu Beginn die Fachausdrücke. Gleich am Anfang der Ausbildung hatten wir eine ganze Woche Schule. Danach wusste ich nicht mehr, ob die Ausbildung das Richtige für mich ist, denn die Hälfte des Schulstoffes habe ich nicht verstanden und konnte keine Zusammenhänge sehen. Nach einigen Wochen hat sich das jedoch gelegt und nun bin ich schon bald mit der Ausbildung fertig.

Das ganze Studium fand ich sehr beeindruckend. Auch wie sich dieses auf mich selber ausgewirkt und mich verändert hat. Es hat mir aufgezeigt, wie viel ich noch nicht gewusst hatte. Einiges habe ich zwar automatisch so angewendet – nun hatten die Tätigkeiten oder Aufgaben auch Namen erhalten. Es war eine sehr spannende Zeit.

F: Du hast deine Ausbildung auf einer Erwachsenengruppe gemacht und bleibst nach deiner Ausbildung auf dieser Wohngruppe. Was ist das Schöne am Erwachsenenbereich?

A: Ich finde es immer wieder spannend, die erwachsenen Personen in ihrem Alltag begleiten zu dürfen, Ausflüge mit ihnen zu gestalten und etwas zu unternehmen. Das sind Aufgaben, die mir liegen. Ebenfalls schätze ich es sehr, hier den Umgang mit erwachsenen Menschen zu haben, welche auch teilweise sehr selbständig sind und auch sagen, was sie wollen. Dies fordert mich immer wieder neu heraus.

F: Denkst du, dass du irgendwann einmal in den Kinderbereich wechseln wirst?

A: Dies sehe ich als eine Option an. Jedoch würde es mich wohl eher in die offene Jugendarbeit ziehen. In meiner Freizeit bin ich bereits bei der Jugendarbeit Unterleberberg (JaUL) tätig und dort als Jugendbeauftragte ehrenamtlich bei vielen tollen Anlässen dabei. Ebenfalls habe ich mit drei ganz tollen Personen die Lagerleitung für das jährliche Sommerlager von JaUL. Dies macht mir enorm Spass

F: Wenn du ein tolles Erlebnis aus den vergangenen Jahren aussuchen müsstest – welches wäre das?

A: Da ich bereits seit einigen Jahren im Blumenhaus arbeite, könnte ich gaaaaanz viel erzählen. Jedoch gab es für mich zwei Highlights, an welche ich wohl noch in Jahren zurückdenken werde. Das eine war mein erstes Musikantenstadl. Ich war 18 Jahre alt und dies war überhaupt nicht meine Musik. Die Begeisterung hielt sich also in Grenzen. Wir waren in Zürich angekommen, es hatte sehr viel Publikum und wir warteten auf unseren Plätzen auf den Showbeginn. Neben mir sass ein Bewohner, welcher nicht mehr so gut sah. Eigentlich..., denn dann kam Andi Borg auf die Bühne und der Bewohner stand auf, fing an zu weinen und hatte so Freude, dass er endlich einmal Andi Borg sah. Dieser sei nämlich sein bester Freund. Dieser Moment hat mich sehr berührt.

Das zweite Erlebnis waren die Ferien in Boltenhagen mit den Bewohnenden. Eine eindrückliche Zeit mit tollen Menschen, Ausflügen und allem was dazu gehörte. Unvergessliche Ferien, einfach einmal anders.

F: Worauf freust du dich am meisten nach dem Studium?

A: Wieder einmal ein Buch zu lesen, welches ich auch freiwillig lesen möchte und meine Freizeit wieder einzuteilen zu können, wie ich es will. Und natürlich auf meine drei Wochen Ferien im Sommer.

## .... und so sieht der Alltag von Celine aus:

